

Der Gemeinderat

an

sämtliche werte stimmberechtigte Gemeinde-Einwohner.

Die diesjährige ordentliche zweite Gemeindeversammlung fällt auf **Sonntag den 24. November**. Sie beginnt nach beendigtem Vormittagsgottesdienste und hat folgende Geschäfte zu erledigen:

1. Wahl von 3 Mitgliedern in die **Rechnungsprüfungskommission**;
2. Wahl eines **Armenpflegers**, eines **Armenhauspflegers** und eines **Waisenpflegers** aus der Mitte des Gemeinderates;
3. Wahl des **Wethmers**. Matthias Vanter hat sich wieder um diese Stelle beworben und empfehlen wir Euch dessen Bestätigung.
4. **Dorfbeleuchtungsanlage.**

Wie bekannt, hat die Dorfkorporation im Laufe dieses Jahres im bisherigen Rayon des Dorfbezirkes die elektrische Straßenbeleuchtung, 30 Lampen in sich schließend, nach einem Plane von Herrn Ausfeld erstellen lassen. Laut Vertrag mit dem Verwaltungsrate müssen für Lichtlieferung jährlich per Lampe Fr. 43. 50 bezahlt werden, was für die gesamte Anlage Fr. 1305. — ausmacht. Für Erneuerungen, Aufsicht zc. sind laut Vertrag Fr. 200. — berechnet. Wenn für die Besorgung der Lampen (Anzünden, Löschen zc.) noch weitere Fr. 200. — berechnet werden, so kommt der Gesamtbetrieb jährlich auf rund Fr. 1700. — zu stehen.

Die Korporation stellt nun das Begehren an den Gemeinderat, es möchte dieser einer Gemeindeversammlung die gänzliche Uebernahme des Betriebes dieser Anlage durch die Gemeinde in empfehlendem Sinne zum Entscheide vorlegen. Der Gemeinderat, nach Prüfung der Anlage und unter der Bedingung, daß noch eine weitere Lampe erstellt werde, ist nun im Falle, **Euch die Annahme dieser Vorlage einstimmig zu empfehlen** und zwar in dem Sinne, daß weitere Anschlüsse von Korporationen jederzeit stattfinden können, sofern die bezüglichen Pläne dem Gemeinderate vorgelegt und von ihm genehmigt worden sind.

Gründe:

- a) Die Beleuchtung der Dorfstraßen ist seit deren Einführung von der Dorf-Korporation mit bedeutenden Opfern durchgeführt worden; sie hat sämtliche Laternen erstellen lassen und sämtliche Betriebskosten bestritten;
- b) die Korporation hat die Neuanlage in sorgfältigster Weise erstellen lassen und übergibt sie im zustimmenden Falle der Gemeinde in tadellos betriebsfähigem Zustande. Sämtliche Erstellungskosten im Betrage von circa Fr. 3200. — werden noch vollständig von der Korporation getragen;
- c) die Dorfbeleuchtung dient bekanntlich nicht bloß den Bewohnern des Dorfbezirkes, sondern den Gemeinde-Einwohnern und einem weitem Publikum überhaupt, sowie dem regen Fuhrwerk-Verkehr im Besondern;
- d) da die meisten Gemeindegebäude im Dorfbezirk liegen, mußte die Gemeinde bis jetzt schon ein Bedeutendes (nahezu $\frac{1}{5}$) an die Betriebskosten der Straßenbeleuchtung leisten; es wird dies auch in Zukunft der Fall sein. Von diesem Gesichtspunkte aus reduziert sich die Betriebssumme von Fr. 1700. — also in ganz bedeutendem Maße;
- e) unsere Nachbargemeinden Trogen und Teufen haben oppositionslos, und es als selbstverständlich ansehend, das Opfer gebracht, das wir nun unserer Gemeinde auch zumuten.

Ihr werdet angefragt:

Wollt Ihr den Betrieb der elektrischen Dorfbeleuchtung vom 1. Januar 1902 an durch die Gemeinde übernehmen lassen, oder nicht?

5. **Besoldung der Primarlehrer.** Wir beantragen Euch einstimmig:

- a) Es seien die Gehalte sämtlicher Primarlehrer um je Fr. 200. — zu erhöhen und
- b) die jährlichen Beiträge an die Pensionskasse seien für sämtliche Lehrer fortan voll und ganz von der Gemeinde zu übernehmen.

Der Gemeinderat, auf einstimmigen Antrag der Schulkommission, empfiehlt Euch ebenso einstimmig die Annahme dieser Vorlagen.

Gründe:

- a) Ein Lehrer, der mit Lust und Freudigkeit sich ganz der Schule hingibt und gewissenhaft seine Pflichten erfüllt, soll anständig honorirt sein, so daß er nicht gezwungen wird, nach Nebenverdienst sich umzusehen;
- b) unsere gegenwärtigen Besoldungsverhältnisse stehen hinter denjenigen mancher ebenfugot situirter Gemeinden unsers Kantons zurück und hält es schwer, unter solchen Umständen tüchtige Lehrer zu finden und sie auch zu behalten;
- c) die erhöhten Lebensmittelpreise und die sich steigenden Anforderungen an die Lehrer rechtfertigen eine Aufbesserung ihrer ökonomischen Lage.

Ihr werdet angefragt:

1. **Wollt Ihr die Gehalte der Primarlehrer um je Fr. 200. — erhöhen, oder nicht, und**
2. **Wollt Ihr die jährlichen Beiträge an die Pensionskasse (je Fr. 70. — statt nur Fr. 30. —) für sämtliche Lehrer aus der Gemeindekasse bestreiten oder nicht?**

Im Fall der Annahme tritt die Erhöhung am 1. Januar 1902 in Kraft.

6. **Amortisationsplan.** Antrag des Gemeinderates:

Die von der Gemeindeversammlung am 27. Mai 1900 für eine elektrische Trambahn St. Gallen-Speicher-Trogen bewilligten Fr. 225,000. — sind in folgender Weise zu amortisiren:

- a) Dem Nachsteuerfond sollen Fr. 120,000. — entnommen werden.

Bestand desselben am 31. Dezember 1900 . Fr. 122,096. 46

wovon im Jahre 1900 . Fr. 32,000. —

und im Jahre 1901 . „ 22,500. —

Total Fr. 54,500. —

auf den Konto der elektrischen Trambahn St. Gallen-Speicher-Trogen A. G. übertragen worden sind.

- b) Der Rest von Fr. 105,000. — soll in jährlichen Raten von Fr. 12,000. — (Zinse eines allfälligen Darlehens inbegriffen) von der Steuerkasse gedeckt werden.

Die Amortisation würde sich gestalten wie folgt:

Im Jahre 1900 sind Fr. 24,250. — von der Steuerkasse zur Deckung der ersten Einzahlung von 25 % entnommen worden, welcher Betrag als Quote pro 1900 und 1901 zu betrachten ist. Im ersten Quartal 1902 ist es voraussichtlich möglich, die Quote pro 1902 zu leisten, sodas alsdann noch Fr. 69,000. — zur vollständigen Einzahlung zu beschaffen wären. Angenommen, dieser Betrag müßte schon von 1902 an mit $4\frac{1}{4}\%$ verzinst werden, so würde nach 8 Jahren, also im Jahr 1909 der Betrag samt Zinsen bezahlt sein. Vorausgesetzt, daß in den nächsten Jahren keine andere größere Bauten von der Gemeinde vorzunehmen sind, sollte es möglich sein, dennoch mit 6‰ Gemeindesteuern auszukommen. — Wäre dies nicht der Fall, so hat eine Gemeindeversammlung später zu entscheiden, ob die Amortisationsquote dementsprechend reduziert werden solle oder nicht.

- c) Die Beschaffung eventuell nötig werdender Darlehen wird dem Gemeinderat übertragen.

Wir empfehlen Euch einstimmig die Annahme dieser Vorlage.

Ihr werdet angefragt:

Wollt ihr den vorliegenden Amortisationsplan genehmigen oder nicht?

7. **Meßmergehalt.** Matthias Lanfer stellt das Gesuch um Gehaltserhöhung auf Fr. 400. —; auch wünscht er freie Wohnung.

Der Gemeinderat, in Betracht, daß die Meßmergehälter selbst in kleinern Gemeinden unsers Kantons höher gestellt sind, beantragt, es sei dem Gesuche zu entsprechen in dem Sinne, daß die Kirchgemeinde Fr. 160. — und die politische Gemeinde Fr. 240. — daran zu leisten hat, mit Verzichtleistung auf den Hauszins seitens der Gemeinde.

Ihr werdet angefragt:

Wollt Ihr die Erhöhung des Messmergehaltes im vorgeschlagenen Sinne beschließen oder nicht?

8. Verlesung des Protokolls.

Wir laden Euch zu recht zahlreicher Teilnahme an diesen Verhandlungen ein.

Speicher, am 5. November 1901.

Im Namen des Gemeinderates:

Die Gemeindefanzlei.